

Nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungen

Statement zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen des Fonds

ÖkoWorld Ökovision® Classic

ISINs: LU0061928585 / LU0551476806 / LU1727504356 / LU1727504430

Dieses Statement gilt für das Geschäftsjahr 2021 und wurde nach den Anforderungen der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor erstellt.

Die ÖkoWorld Lux S.A. (ÖkoWorld) bietet ausschließlich nachhaltige Fonds an und strebt mit all ihren Fonds, darunter auch mit dem Teilfonds ÖkoWorld Ökovision® Classic, das Ziel einer nachhaltigen Investition gemäß Artikel 9 der Verordnung (EU) 2019/2088 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 27. November 2019 über nachhaltigkeitsbezogene Offenlegungspflichten im Finanzdienstleistungssektor an.

Die Berücksichtigung von ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien bei allen Investitionsentscheidungen gehört bereits seit der Unternehmensgründung im Jahr 1995 zu dem Selbstverständnis der ÖkoWorld. Daher berücksichtigt der Fonds ÖkoWorld Fonds Ökovision® Classic seit Auflage des Fonds im Jahr 1996 nachteilige Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf verschiedene Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte und die Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Hierzu hat ÖkoWorld einen Prozess entwickelt, bei dem zum einen die wichtigsten nachteiligen (insb. auch ökologischen) Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren ausgeschlossen sind (Ausschluss- bzw. Negativkriterien, auch für Detailanalyse) und in welchem zum anderen nur Unternehmen für das Anlageuniversum ausgewählt werden, die Beiträge zur Vermeidung oder Bewältigung von Nachhaltigkeitsrisiken und nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen leisten (Positivkriterien bzw. Nachhaltigkeitsziele).

Für weitere Informationen zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in unseren Prozessen siehe auch das Dokument „Strategie zur Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken“ auf der Webseite.

Ausschluss- und Negativkriterien zu nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen

ÖkoWorld hat Ausschluss- bzw. Negativkriterien festgelegt, die dazu führen, dass Unternehmen und Branchen, die aus unserer Sicht wesentliche nachteilige Auswirkungen auf eine nachhaltige Entwicklung haben, von vornherein keine Aufnahme in die Anlageuniversen unserer Fonds finden oder nach einer Detailanalyse ausgeschlossen werden.

Bei den Ausschlusskriterien werden alle Kriterien gleich gewichtet, so dass jedes einzelne Kriterium zu einem Ausschluss oder einer Nicht-Aufnahme in das Anlageuniversum führt. Bei den Negativkriterien für weitere Detailanalysen in den Branchen, die grundsätzlich für ein Investment in Frage kommen, legen wir je nach Branche eine unterschiedliche Gewichtung an, bspw. im Hinblick

auf die Wertschöpfungskette, soziale Faktoren oder Umweltbelange, so dass die Schwerpunkte bei Bildungsunternehmen im Vergleich zu IT-Unternehmen anders gelegt sind.

Die folgenden Branchen halten wir für die Branchen mit den wichtigsten nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen. Diese sind im Sinne unserer Ausschlusskriterien aus unseren Anlageuniversen von vornherein ausgeschlossen:

- Atomkraft
- Fossile Energien wie Kohle und Erdöl
- Chlorchemie
- Offene Gentechnik
- Waffen, Rüstung, Militärtechnologien
- Gesundheitsschädliche Produkte, wie bspw. Tabak
- Raubbau an natürlichen Ressourcen

Weitere feste Ausschlusskriterien sind:

- Menschenrechtsverstöße
- Verstöße gegen die Grundsätze der Kernkonventionen der International Labor Organization (ILO), z.B. Kinder- und Zwangsarbeit
- Bestechung und Korruption
- Diskriminierung

Eine Berichterstattung zu einzelnen Nachhaltigkeitsindikatoren wird zukünftig im Rahmen der zukünftigen regulatorischen Anforderungen umgesetzt.

Nachhaltigkeitsziele

ÖkoWorld legt bei all seinen Fonds derzeit keinen Index als Referenzwert fest, sondern verfolgt einen eigenen und unabhängigen Ansatz bei der Auswahl der Unternehmen in die Anlageuniversen der Fonds.

ÖkoWorld verfolgt mit seinen Fonds verschiedene Nachhaltigkeitsziele. Dazu zählen sowohl Umwelt- als auch soziale und gesellschaftliche Ziele wie bspw. Klimaschutz, Klimawandelanpassung und Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft. Diese Ziele finden sich in unseren Positivkriterien wieder.

ÖkoWorld hat schon frühzeitig erkannt, dass sich aus planetaren Grenzen, die u.a. aufgrund des Klimawandels deutlich werden, enorme Geschäftsrisiken aber auch große Chancen für Unternehmen ergeben. ÖkoWorld schließt seit Jahren konsequent ganze Branchen sowie einzelne Unternehmen aus, die ihren ökologischen Fußabdruck nicht managen bzw. unzureichend darüber berichten. Stattdessen investiert ÖkoWorld konsequent in Unternehmen, die Geschäftsmodelle entwickeln sowie Produkte und Dienstleistungen anbieten, die das Wirtschaftssystem hin zu einer Green Economy transformieren.

Rendite wird also nicht im Sinne von „Gewinn-Maximierung um jeden Preis“ über alles gestellt. Die ausschließliche Auswahl nachhaltiger Unternehmen vermeidet negative nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen. Unsere Nachhaltigkeitsverpflichtung arbeitet so als wirksamer „Filter“ für eine angemessene Gewinnorientierung unter der Berücksichtigung des Leitbildes der Nachhaltigen Entwicklung.

Der Fonds ÖkoWorld Ökovision® Classic zielt vor allem auf Investitionen in führende Unternehmen ab, die nachhaltige, ökologische, soziale oder ethische Ziele verfolgen, welche geeignet sind, sich nachhaltig positiv auf die Umwelt oder die Gesellschaft auszuwirken.

Dazu zählen z. B. Unternehmen, die

- umwelt- und sozialverträgliche Technologien und Verfahren entwickeln, vertreiben oder verwenden;
- sozial- und umweltverträgliche Produkte entwickeln, herstellen oder vertreiben;
- Dienstleistungen anbieten, die eine nachhaltige Entwicklung, insbesondere Umwelt- und sozialverträgliches Wirtschaften fördern;
- insbesondere, wenn sie über die jeweiligen Standards der Branche, der Region oder des Landes hinausgehen;
- regenerative Energien gewinnen, einsetzen oder damit handeln, oder zur Reduktion des Energieverbrauchs und Erhöhung der Energieeffizienz beitragen und damit den Einsatz fossiler und atomarer Energiegewinnung verringern;
- Leistungen zur Verringerung des Verbrauchs nicht erneuerbarer, natürlicher Ressourcen oder zur Substitution nichterneuerbarer durch erneuerbare Ressourcen erbringen;
- Nahrungs- und Genussmittel naturverträglich oder gemäß den Kriterien des ökologischen Anbaus oder der artgerechten Tierhaltung gewinnen, herstellen, verarbeiten, vertreiben oder deren Absatz fördern;
- regionale Wirtschaftskreisläufe oder den Fairen Handel fördern;
- soziales oder ökologisches Engagement über den Unternehmenszweck hinaus zeigen oder entwicklungspolitische Ziele unterstützen;
- besonders demokratische Unternehmensstrukturen, humane, soziale oder emanzipatorische Arbeitsbedingungen schaffen oder gezielt zum Abbau von Diskriminierung beitragen;
- Korruption bekämpfen;
- zur Sanierung oder Verringerung von Umweltschäden Verfahren, Produkte oder Dienstleistungen entwickeln, vertreiben oder anwenden;
- zur Minderung sozialer Probleme beitragen;
- Sozial-, Umwelt- und Nachhaltigkeitsmanagementsysteme einführen und ihr Umwelt- und Sozialengagement verstärken;
- eine besonders transparente, Verbraucher- und arbeitnehmerfreundliche Unternehmenspolitik aufweisen;
- hochqualitative Produkte und Leistungen anbieten bzw. erbringen, die dem allgemeinen Wohle dienen und in besonderer Qualität angeboten werden.

Zusätzlich müssen alle Unternehmen, in die der Fonds ÖkoWorld Ökovision® Classic investiert, weitere strenge allgemeine Nachhaltigkeitskriterien erfüllen.

Umweltziel: Reduzierung der CO₂-Emissionen

Bei der Klimakonferenz in Paris 2015 hat sich die Staatengemeinschaft verpflichtet, den Temperaturanstieg bis 2050 auf 2 bis 1,5 Grad zu begrenzen. Dazu ist eine Dekarbonisierung der Weltwirtschaft nötig, um den Ausstoß an klimaschädlichen Treibhausgasen deutlich zu reduzieren (insbesondere CO₂). Dies wiederum erfordert eine Dekarbonisierungsstrategie von Unternehmen und eine Umlenkung von Kapitalströmen.

Bereits seit Gründung verfolgt ÖkoWorld mit seinen Investments u.a. auch Klimaschutzzeile und trägt damit zu der Erreichung der Pariser Klimaziele bei. Aus diesem Grund gehört die Investition in fossile Energieträger zu den Ausschlusskriterien der ÖkoWorld, d. h. es erfolgt keine Investition in Kohle oder Öl.

Diese Alternative sind Unternehmen, die durch ihre Produkte und Dienstleistungen die „Low Carbon Economy“ ermöglichen und die damit auch als potenzielle ökonomische Gewinner gelten. Hierzu gehören auch die Investitionen in Erneuerbare Energien oder in Umweltprojekte, die umgangssprachlich manchmal als „grüne Investments“ bezeichnet werden.

Neben den Erneuerbaren Energien ist eine Vielzahl an Unternehmen für die Fonds der ÖkoWorld geeignet, deren Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Energieeffizienz einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, den CO₂-Fußabdruck von Wirtschaft und Gesellschaft zu senken. Diese Unternehmen sind oft noch wenig bekannt, ermöglichen aber eine Vielzahl an Treibhausgas-Reduktionsmöglichkeiten – und damit Chancen anstelle von Risiken. Neben Herstellern technischer Komponenten gehören hierzu auch Unternehmen aus den Bereichen des öffentlichen Transports, des Informations- und Kommunikationssektors oder aus dem Bereich des nachhaltigen Bauwesens.

Der getrennte Investmentprozess

Für die Umsetzung dieser Kriterien und um damit sicherzustellen, dass Unternehmen mit nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen keine Rolle bei den Investitionen unserer Fonds spielen, hat ÖkoWorld einen streng getrennten Investmentprozess entwickelt.

Verantwortlich für die Umsetzung dieser Prozesse ist zum einen die Abteilung Nachhaltigkeits-Research und zum anderen die Abteilung Portfolio Management.

Das ÖkoWorld-Prinzip sieht eine vollständige Trennung von Nachhaltigkeits-Research einerseits und Fundamentalanalyse sowie Portfoliomanagement andererseits vor. Die Portfoliomanager können ausschließlich in Unternehmen investieren, die nach Überprüfung der in den Fondsbedingungen festgelegten sozialen, ethischen und ökologischen Kriterien durch die Nachhaltigkeits-Research Abteilung in das Anlageuniversum aufgenommen wurden.

Zur Vermeidung von Interessenskonflikten ist bei ÖkoWorld das hauseigene Nachhaltigkeits-Research inhaltlich, räumlich und personell strikt von Finanzanalyse und Portfoliomanagement getrennt. Zwischenergebnisse und Ergebnisse werden im Rahmen regelmäßiger Kommunikationsroutinen ausgetauscht. Durch diesen getrennten Prozess wird u.a. auch sichergestellt, dass es nicht zu Interessenskonflikten zwischen finanziellen und nachhaltigkeitsrelevanten Aspekten kommen kann.

Die Nachhaltigkeits-Research Abteilung

Bei der Bewertung von Nachhaltigkeitsauswirkungen setzt ÖkoWorld auf höchste Qualität in den Prozessen und im Ergebnis. Es hat sich gezeigt, dass eine solche Qualität nur in-house zu erreichen und zu überwachen ist. Es wurde daher eine hausinterne Nachhaltigkeits-Research Abteilung aufgebaut, die ausschließlich für die Bewertung der Unternehmen aus Nachhaltigkeitsicht und damit auch für die Bewertung der Nachhaltigkeitsauswirkungen zuständig ist. Das Team des Nachhaltigkeits-Research analysiert als Herzstück und Basis im Vorfeld die für das jeweilige Anlageuniversum der ÖkoWorld-Fonds in Frage kommenden Unternehmen.

Nachhaltigkeitsauswirkungen werden damit bei der ÖkoWorld völlig unabhängig und fachlich durch reine Nachhaltigkeitsexperten/-innen mit unterschiedlichem und umfassenden Fachhintergrund bewertet, die sich permanent fortbilden.

Methodik und Quellen

Die Nachhaltigkeits-Research Abteilung hat über viele Jahre eine eigene Methodik zur Überprüfung von Nachhaltigkeitsrisiken bei Unternehmen aufgebaut und weiterentwickelt. Megatrends und aktuelle naturwissenschaftliche, rechtliche oder technische Entwicklungen werden genau verfolgt und ausgewertet.

Der Research-Prozess erfolgt bottom-up, d.h. es wird jedes einzelne Unternehmen entsprechend seiner Produkte und Prozesse unter Berücksichtigung der jeweiligen fondspezifischen Ziele betrachtet.

1. Überprüfung der vom Unternehmen veröffentlichten Informationen:

Webseiten und Präsentationen werden analysiert, um einen Überblick über das Produktspektrum des Unternehmens zu gewinnen. Vom Unternehmen veröffentlichte Verhaltensrichtlinien (Codes, Policies) sowie Umwelt-/ Nachhaltigkeitsberichte und Jahresberichte werden zusätzlich ausgewertet. Zudem wird die Berichterstattung an CDP besonders berücksichtigt.

2. Auswertung unabhängiger Informationsquellen:

Wissenschaftliche Studien (z.B. zu verwendeten Materialien, den Produktionsprozessen und den spezifischen Teil- und Endprodukten), technische und rechtliche Regulierungen, Veröffentlichungen von NGOs, Medienberichte u.a., die in einer Datenbank in-house zusammengefasst sind. Diese Datenbank wird laufend aktualisiert.

3. Auswertung externer Rating-Reports

Es werden auch zum Teil Reports und Alert-Meldungen externer Research-Agenturen durch das Nachhaltigkeits-Research Team ausgewertet und als zusätzlichen Input für die Nachhaltigkeitsbewertung herangezogen.

4. Kontakt zu Unternehmen:

Teilweise werden offene Fragen direkt an das Unternehmen gestellt. Dies geschieht entweder schriftlich (E-Mail), telefonisch, im Rahmen eines vereinbarten Gesprächstermins oder einer Analysten-Konferenz.

Der Anlageausschuss

Der unabhängige Anlageausschuss besteht in aller Regel aus 11 Mitgliedern. Dem Ausschuss gehören Vertreter von Umwelt-, Menschenrechts- und Verbraucherschutzorganisationen sowie Experten in Sachen ökologischer und sozialverträglicher Wirtschaft an.

Die Nachhaltigkeits-Research Abteilung übernimmt alle für die Nachhaltigkeits-Analyse notwendigen Arbeitsschritte und erstellt Unternehmensprofile, die die relevanten Informationen zu den Unternehmen unter Anwendung der Nachhaltigkeitskriterien enthalten. Die Unternehmensprofile

bzw. Titelvorgaben sind Grundlage für die Entscheidungen des unabhängigen Anlageausschusses, der die Einhaltung der Kriterien überprüft und über die Aufnahme eines Unternehmens in das investierbare Anlageuniversum entscheidet.

Der Anlageausschuss tritt in der Regel dreimal jährlich zusammen.

Das Portfoliomanagement

Seit dem 1. November 2009 hat ÖkoWorld das Portfoliomanagement für die ÖkoWorld-Investmentfondspalette in die eigenen Hände übernommen. Das Portfoliomanagement verwaltet die Fonds der ÖkoWorld.

Auch das Portfoliomanagement wendet einen Prüfprozess auf die in den Anlageuniversen enthaltenen Unternehmen an. Die Fundamentalanalyse ist der Kernprozess jeder Investmententscheidung bei ÖkoWorld. Hierzu hat das Portfoliomanagement einen Prozess entwickelt, nach welchem 10 Aspekte für ein jedes Unternehmen analysiert und bewertet werden. Die Bewertung jedes einzelnen der zehn Punkte der Fundamentalanalyse wird von ÖkoWorld nach einem Notenprinzip von „eins“ bis „fünf“, auf Basis einer qualitativen Einschätzung, vorgenommen. Dazu gehören vor allem auch die Aspekte Finanzen und Management.

Die „gesunde“ finanzielle Lage eines Unternehmens ist eine notwendige Voraussetzung für ein Investment. Die Finanzanalyse betrachtet im Kern die Möglichkeit einer Insolvenz des Unternehmens, also die Möglichkeit der Überschuldung oder der Zahlungsunfähigkeit. Ein weiterer Faktor sind die Finanzierbarkeit bzw. Finanzierungsquellen zukünftiger Investitionen. Eine etablierte und funktionierende Führungsebene ist ein weiteres Kriterium, dass bei einer Bewertung mit der Ratingziffer 5 zum Abbruch der Analyse führt, da das Management nicht nur für die strategischen Entscheidungen, sondern auch maßgeblich für die Informationspolitik, auf deren Basis investiert wird, verantwortlich ist. ÖkoWorld bewertet das Management besonders nach drei Kategorien:

- die Fähigkeit strategisch sinnvolle Maßnahmen zu ergreifen,
- die Verlässlichkeit bezüglich der Umsetzung ausgegebener Maßnahmen und
- die Kommunikation bezüglich positiver und negativer Entwicklungen mit dritten Parteien.

Engagement Strategie

ÖkoWorld verfolgt eine aktive Engagementstrategie und sucht den Dialog mit den Unternehmen. Hierbei nehmen wir unseren Einfluss als Investor wahr, um mehr von den Unternehmen zu erfahren und die Wichtigkeit nachhaltiger Fragen zu unterstreichen.

Das Engagement durch ÖkoWorld kann auf unterschiedlichen Ebenen erfolgen: Offene Fragen werden entweder schriftlich oder mündlich an die Unternehmen adressiert. Zudem suchen wir bei offiziellen Terminen und Konferenzen den Kontakt zu Unternehmen. In ausgewählten Fällen erfolgt ein persönlicher Besuch.

Bei der umfangreichen Analyse durch die hausinterne Nachhaltigkeits-Research Abteilung wird zum Teil auch direkt mit den Unternehmen Kontakt aufgenommen. Anlass für diesen Dialog ist die Klärung noch offener Fragen bei grundsätzlich für das Anlageuniversum der ÖkoWorld-Fonds in

Betracht kommenden Unternehmen. Dies betrifft immer gezielt Schwachstellen im Unternehmen bezogen auf die umfangreichen Nachhaltigkeitskriterien der ÖkoWorld.

Ist schon vor der Nachhaltigkeitsanalyse erkennbar, dass ein Unternehmen eindeutig gegen die Nachhaltigkeitskriterien der ÖkoWorld verstößt (z.B. als Atomkraftbetreiber oder Rüstungsunternehmen), so erfolgt kein Engagement. Ein ernsthaftes Engagement im Sinne der Nachhaltigkeitskriterien von ÖkoWorld müsste von einem solchen Unternehmen die Aufgabe des Geschäftsmodells fordern. Daher sind diese Unternehmen nicht investierbar.

Vergütungspolitik

Die Verwaltungsgesellschaft ÖkoWorld Lux S.A. hat ein Vergütungssystem festgelegt, welches den gesetzlichen Vorschriften entspricht und wendet dieses an. Das Vergütungssystem ist so gestaltet, dass es mit einem soliden und wirksamen Risikomanagement vereinbar ist und weder zur Übernahme von Risiken ermutigt, die mit den Risikoprofilen, Vertragsbedingungen oder Satzungen der verwalteten Organismen für gemeinsame Anlagen in Wertpapieren (nachfolgend „OGAW“) nicht vereinbar sind, noch die ÖkoWorld Lux S.A. daran hindert, pflichtgemäß im besten Interesse des OGAW zu handeln.

Die Vergütungspolitik steht im Einklang mit Geschäftsstrategie, Zielen, Werten und Interessen der ÖkoWorld Lux S.A. und der von ihr verwalteten OGAWs und ihrer Anleger und umfasst Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die Vergütungsstruktur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Nachhaltigkeits-Research enthält keine finanziellen Anreize, die sich auf die Quantität der Unternehmensbewertungen und damit schließlich die Auswahl der Unternehmen für das Anlageuniversum des jeweiligen ÖkoWorld-Fonds auswirken könnten. Mit Blick auf den getrennten Investmentprozess liegt hier die maßgebliche Verantwortung im Management von Nachhaltigkeitsrisiken. Die auf diese Ergebnisse der Nachhaltigkeits-Research Abteilung aufbauenden Tätigkeiten von Portfoliomanagement und Fundamentalanalyse beziehen sich entsprechend dem getrennten Investmentprozess ausschließlich auf das vorgegebene Anlageuniversum. D.h. Nachhaltigkeitsrisiken können an dieser Stelle nicht eingegangen werden. Die Investitionsentscheidungen selbst werden zudem von Strategien getragen, die mit der grundsätzlichen Ausrichtung der ÖkoWorld Lux S.A. korrespondieren. Hieran orientiert sich auch die Vergütungsstruktur für Portfoliomanagement und Fundamentalanalyse, in dem die Unternehmensphilosophie als Rahmen und Maßstab für die Leistungen und die Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gilt. Finanzielle Anreize, die diesem unternehmerischen Interesse entgegenstehen, werden nicht gesetzt.

Mit Blick auf eine verantwortungsvolle Unternehmensführung zieht die ÖkoWorld Lux S.A. zum Abgleich die Inhalte des ALFI Code of Conduct for Luxembourg Investment Funds hinzu. Sie nutzt die dort beschriebenen Prinzipien und Empfehlungen für ihre anlassbezogenen Entscheidungen, die die Unternehmensführung betreffen.

Die Berichterstattung der ÖkoWorld Lux S.A. für den ÖKOWORLD-Fonds erfolgt in Übereinstimmung mit dem in Luxemburg geltenden Recht und nach den internationalen Prüfungsstandards (ISA), die für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) angenommen wurden.